

Energieautonomie in Freiburg - Wege in eine CO₂-freie Zukunft

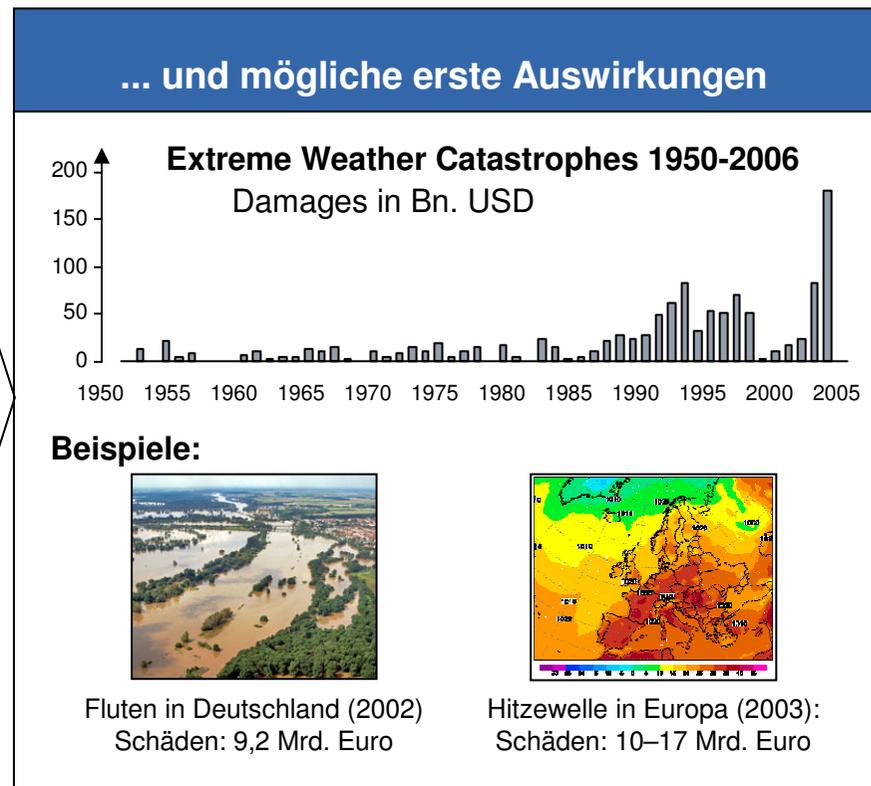
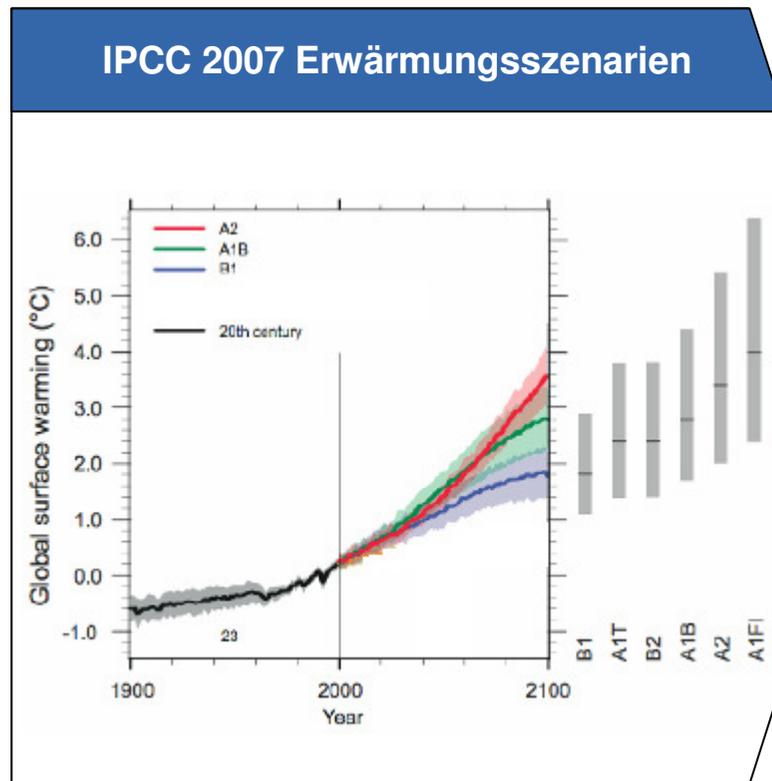
Notwendigkeit, Anspruch und Realität

Dieter Seifried

Büro Ö-quadrat

Der Klimawandel wird ein bestimmendes Thema der Stadtentwicklung des 21. Jahrhunderts werden

Ziel: Verringerung der Treibhausgasemissionen um ca. 60% bis 2050
d.h. in Industrieländern um ca. 80 bis 90%



1) The IPCC survey presents a total of six scenarios assuming different development of population, economy and use of CO₂ abatement measures

2) Close to Business-As-Usual (BAU)

Source: Stern Review, IPCC 2007

- Freiburg sieht sich weltweit als eine der führenden Städte beim Klimaschutz
- Freiburg hat tatsächlich
 -einige vorbildliche Projekte aufzuweisen,
 -eine Menge engagierter Bürger und Bürgerinitiativen,
 -Forschungsinstitute und Unternehmen, die aus der Energieproblematik hervorgegangen sind.
- Freiburg – ein attraktiver Umweltstandort
- Doch ist Freiburg auf dem Weg zur Energieautonomie?
- Es geht **nicht** darum die Versäumnisse der Vergangenheit aufzuzeigen. Es geht darum zu erkennen, dass effektiver Klimaschutz und Energieautonomie einen **grundlegenden** Wandel der Energiepolitik erforderlich machen.

Die Städte als Verursacher und Hoffnungsträger auf dem Weg zur CO₂-Freiheit



ökologische und ökonomische konzepte

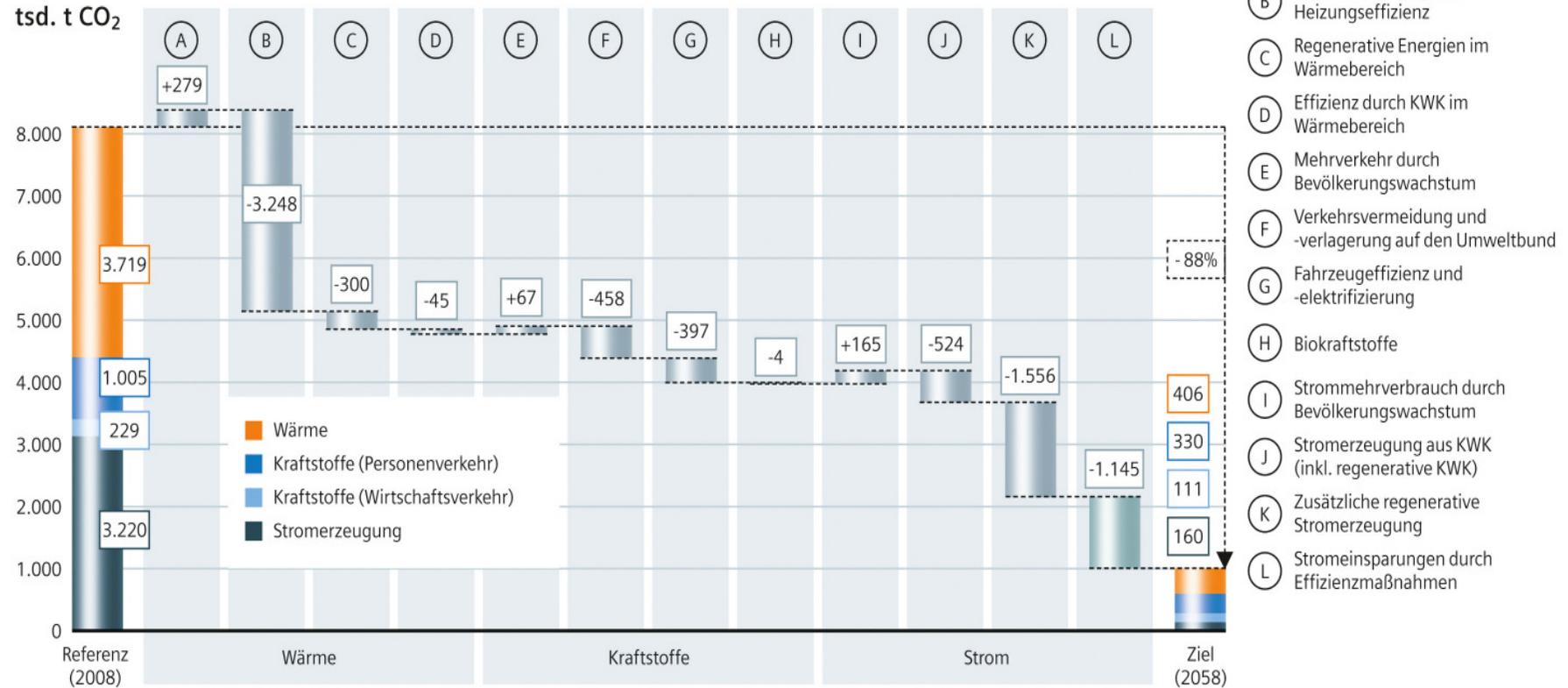
- Städte: ca. 80 Prozent der weltweit emittierten Treibhausgase.
- Erfolg oder Misserfolg wird in den Städten entschieden
- Die Städte können dank der Konzentration von technischem Wissen und der Investitionsmittel auch der Schmelztiegel des Fortschritts sein. Neue Sichtweisen und Lösungen
- Stadt München: Studie, wie eine Stadt nahezu CO₂-Freiheit erreichen kann.



Die Hebel zur Emissionsminderung im Szenario „Ziel“ für die Stadt München

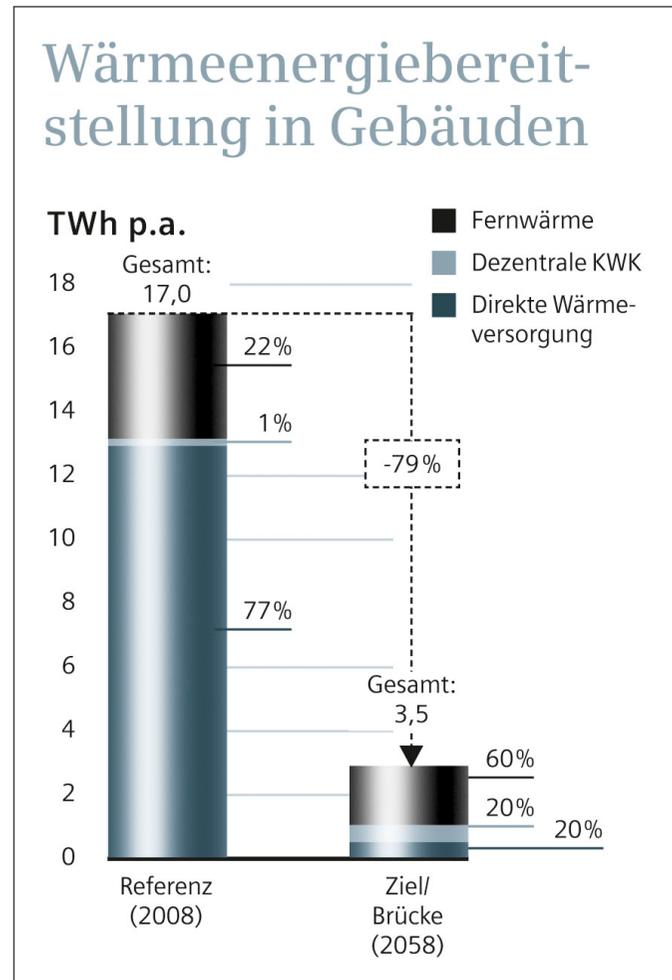
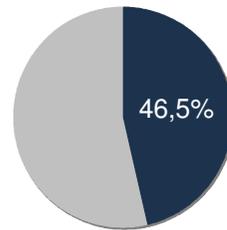
CO₂-Emissionsminderung – Szenario Ziel

tsd. t CO₂



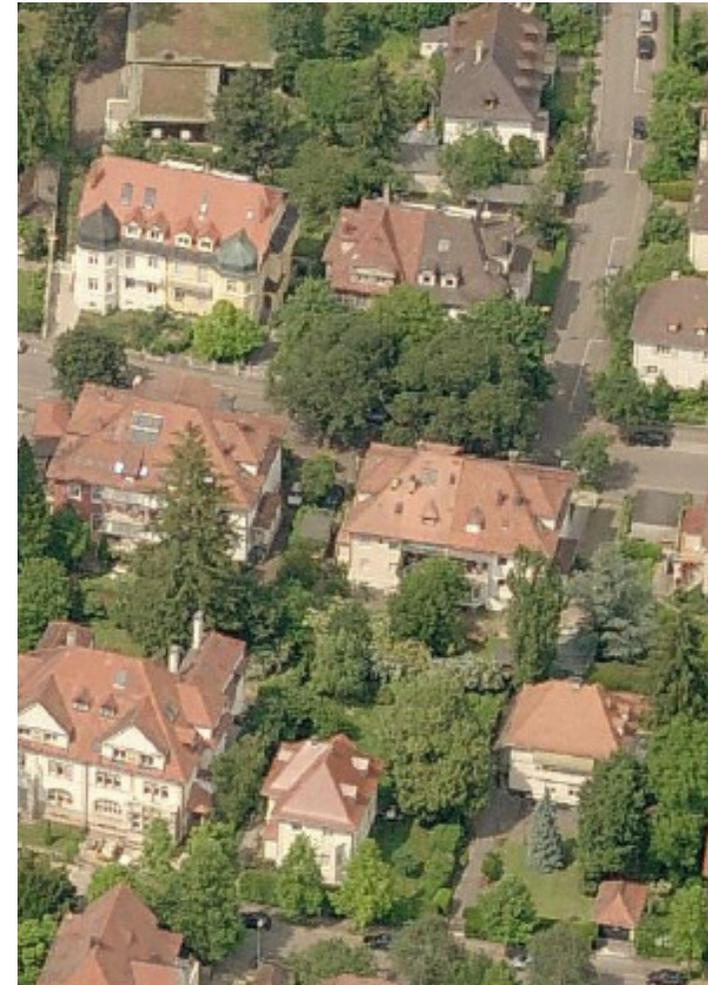
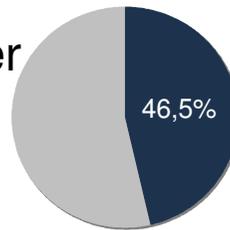
Durch eine umfassende Dämmung kann der Wärmebedarf in Gebäuden drastisch reduziert werden

- 47 % der CO₂-Emissionen (Ist)
- Eine Reduktion des Wärmebedarfs im Altbau um 80% ist möglich und nötig
- Passivhaus bzw. Plusenergiegebäude lassen sich bereits heute wirtschaftlich realisieren
- Der wirtschaftliche Ausbau von Fernwärmenetzen wird jedoch durch den geringeren Wärmebedarf erschwert



Was leitet sich hieraus für Energiepolitik Freiburg ab?

- Systematischer Sanierung aller Altbauten
- Sanierungsrate muss von ca. 1% auf 2,5% pro Jahr steigen
- Sanierungsstandard muss wesentlich höher liegen
- Verstärkt Förderinstrumente notwendig
- Investitionsbedarf in Wärmeschutz Freiburg ca. 60 Mio. Euro/a
- Anreiz für verbesserte Sanierung durch Stadt: 450.000 Euro/a

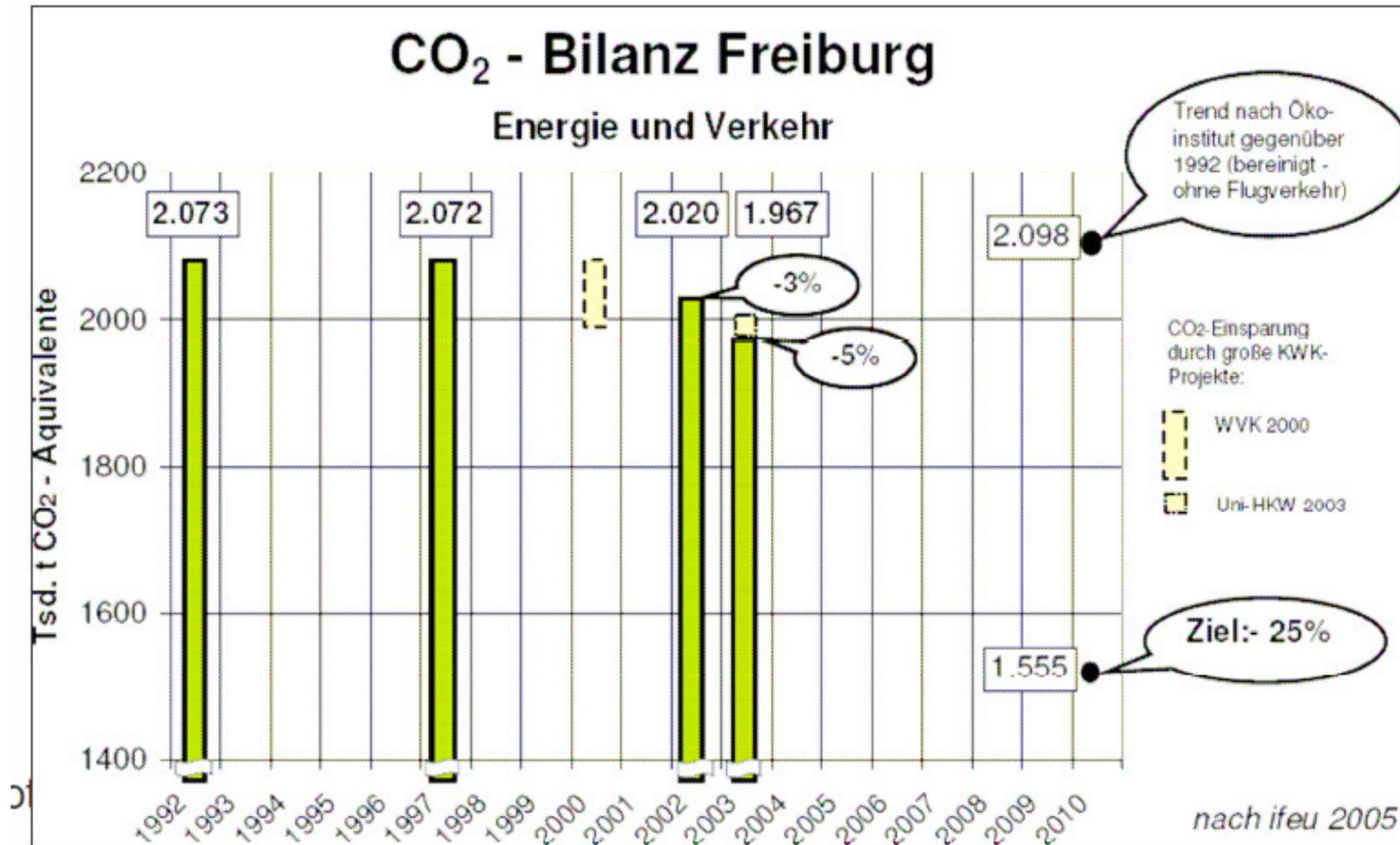


Zielsetzung der Stadt Freiburg und was daraus wurde...

1996: Zielsetzung 25% CO₂-Reduktion bis 2010

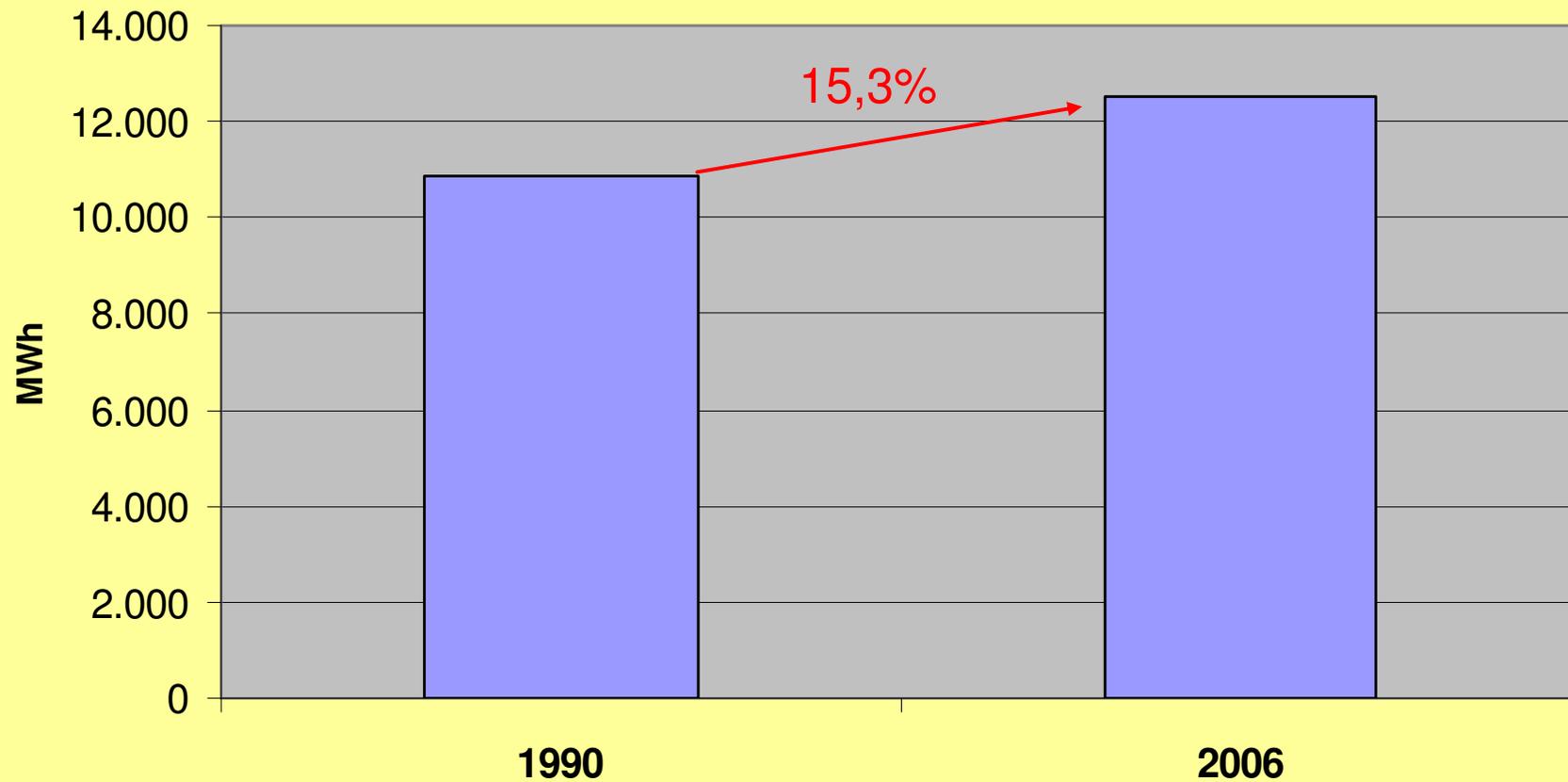


ökologische und ökonomische konzepte



- Anteil regenerativer Energiequellen bis 2010 auf 10% erhöhen!
Tatsächlich heute: ca.5%
- „Ein weiterer Anstieg des Stromverbrauches in Freiburg würde alle Bemühungen zur Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energiequellen konterkarieren, ihm muss daher umfassend begegnet werden. Für Freiburg ist es daher erforderlich, parallel zum "Konzept 10 % Strom aus regenerativen Energiequellen" ein umfassendes "Konzept zur Stromeinsparung" zu entwickeln und umzusetzen.
(Gemeinderatsdrucksache vom 4.2.2004)
- Beschluss 2004: 10% bis 2010 im Stadtgebiet Freiburg.
Tatsächlich: keine wirksamen Programme

Stromverbrauch öffentliche Gebäude

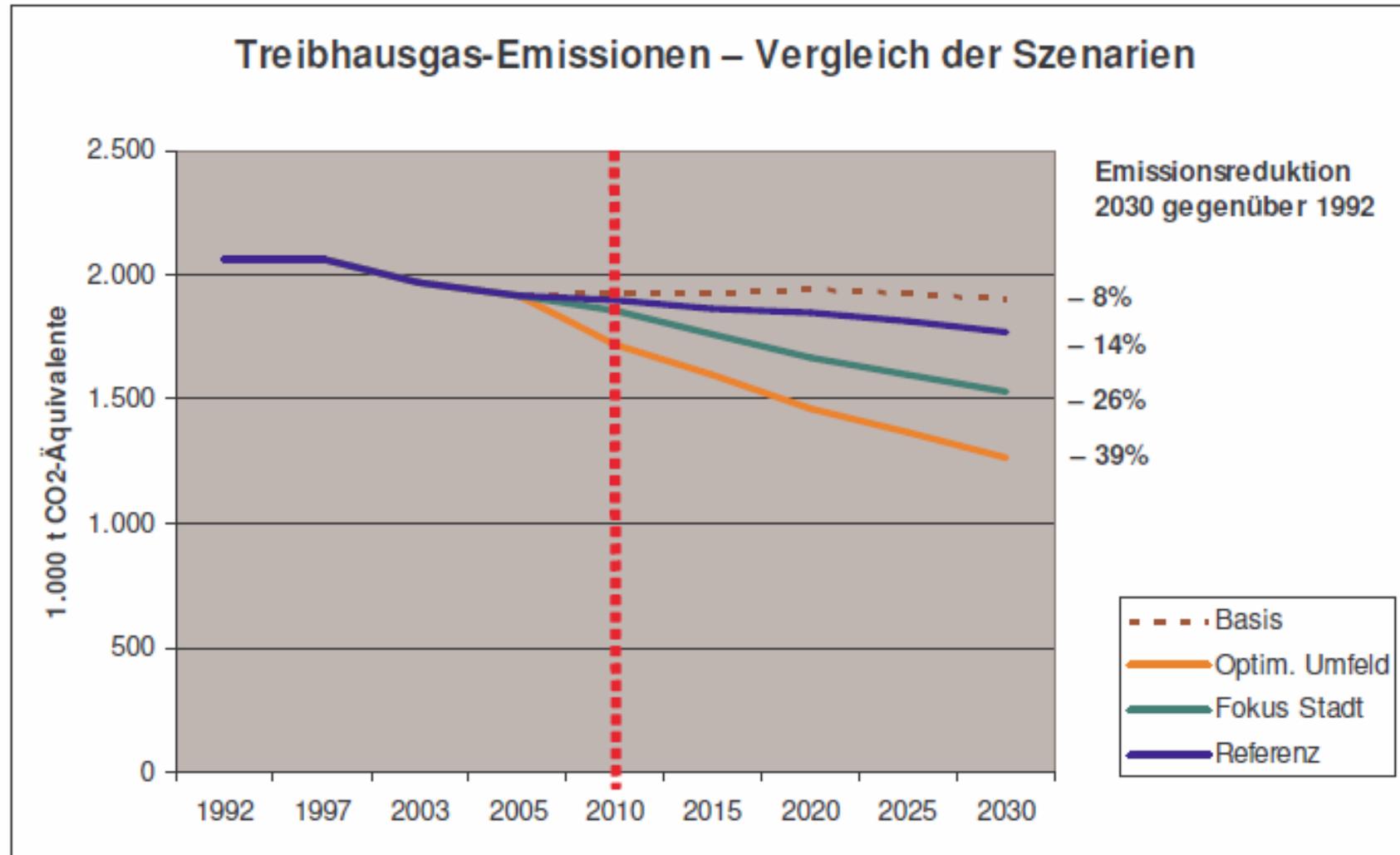


Zielsetzung der Stadt Freiburg

2007: 40% CO₂-Reduktion bis 2030



ökologische und ökonomische konzepte



Quelle: Öko-Institut, Klimaschutzkonzept Freiburg, 2007

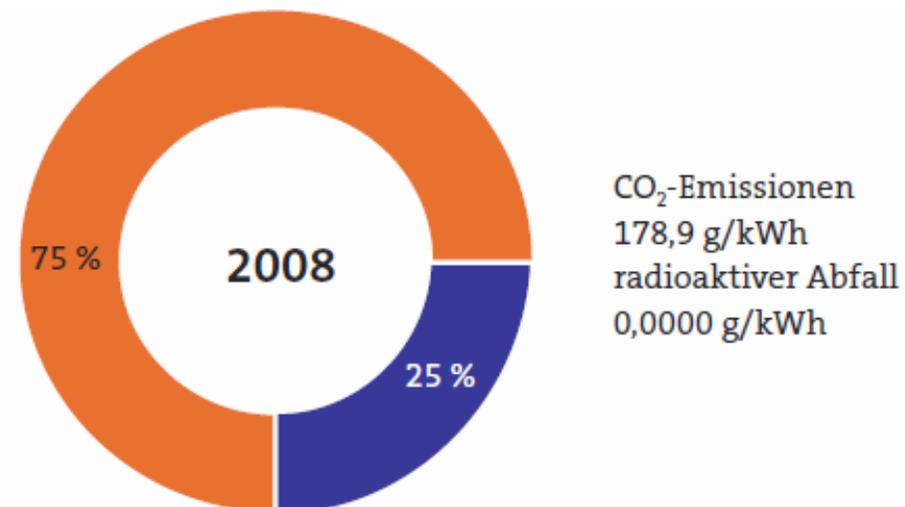
- „badenova übernimmt eine aktive und „spielentscheidende“ Rolle bei der „**Energiewende für alle**“. (Geschäftsbericht badenova 2008)
- „badenova wird mit eigenen Programmen die Energieeffizienz steigern und den Energieverbrauch in allen Bereichen des privaten, wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens senken.“ (Geschäftsbericht 2008)
- April 2010: Wo sind die Effizienzprogramme im Strombereich?
- Internet-Information badenova zu Energieeffizienz
(<http://www.sei-effizient.de>)
Link zu Förderangeboten: „**Die von Ihnen gewählte Seite ist leider nicht verfügbar**“

Anspruch und Wirklichkeit badenova:



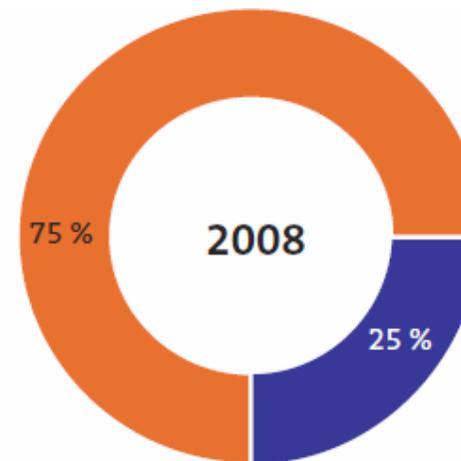
ökologische und ökonomische konzepte

„Seit dem 1. Januar 2008 bereits erhalten sämtliche 125.000 Strom-Privatkunden von badenova den atomstromfreien „**regiostrom basis**“, der ausschließlich aus regenerativen Energien und klimafreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird.“ (Geschäftsbericht 2008)



Wirkung dieses Öko-Stromangebots:

- Tatsächliche Emissionsminderung: keine!
- Schaden oder Nutzen?
- Warum denn noch Strom sparen?
- Realität wird durch Erfolgsmeldungen verschleiert
- Kundenbindung



CO₂-Emissionen
178,9 g/kWh
radioaktiver Abfall
0,0000 g/kWh

Energieversorgung als Standbein der städtischen Einnahmen:

- Einnahmen aus KA Strom und KA Gas
- Einnahmen aus Gewinn Energieversorger badenova
- Einnahmen aus Gewerbesteuer

- Summe: ca. 20 Mio. Euro/a

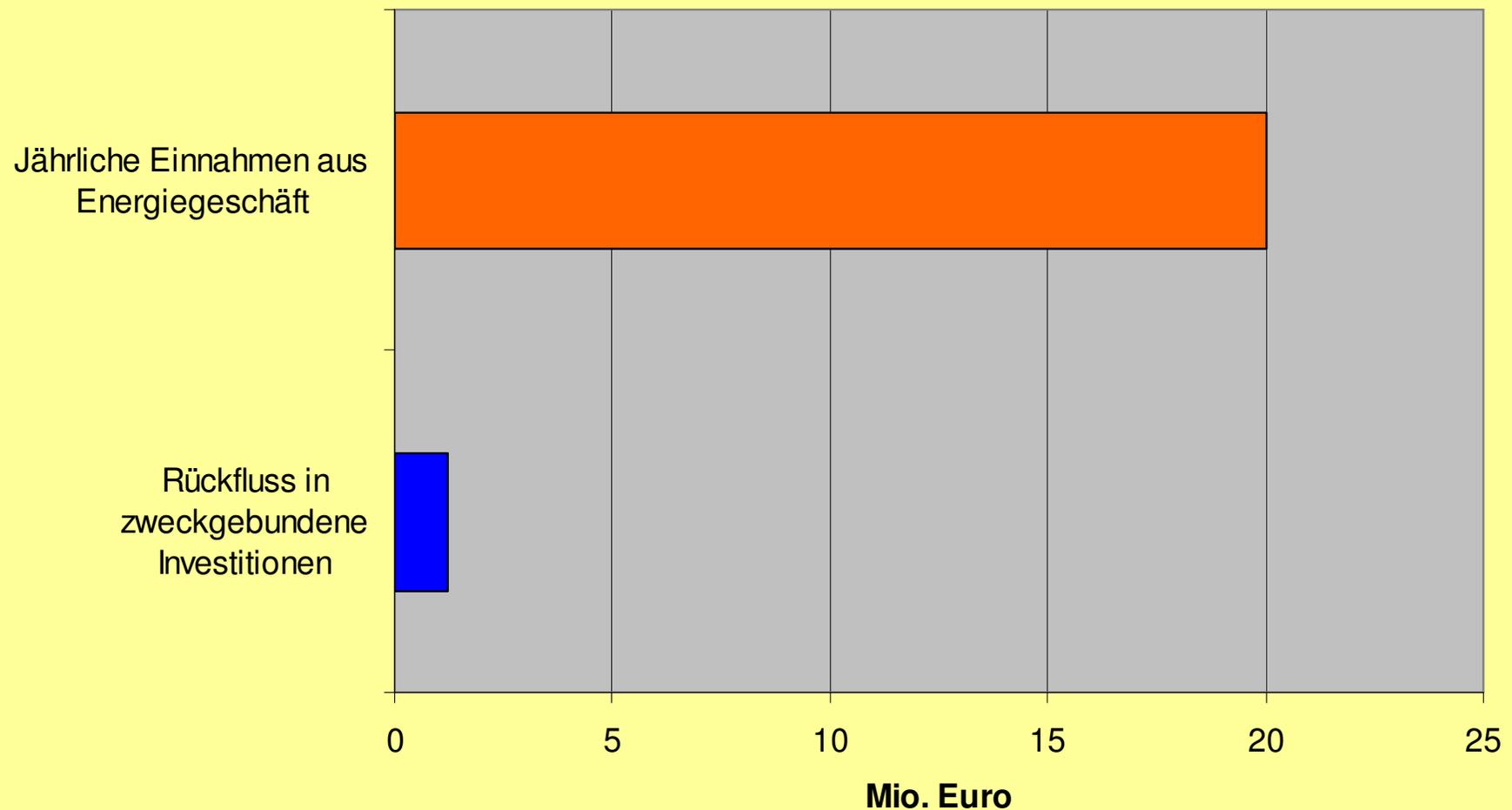
- Beschluss des Gemeinderates 2007: 10% Konzessionsabgabe wird zweckgebunden für Investitionen verwendet.
- Warum nicht 100% für Klimaschutzprojekte und Energieautonomie?
- Wie lange noch soll mit dem Verkauf von schmutziger Energie ein Deckungsbeitrag für den Stadthaushalt erzielt werden?

Energiengeschäft – eine zentrale Stütze der Haushaltsfinanzierung



ökologische und ökonomische konzepte

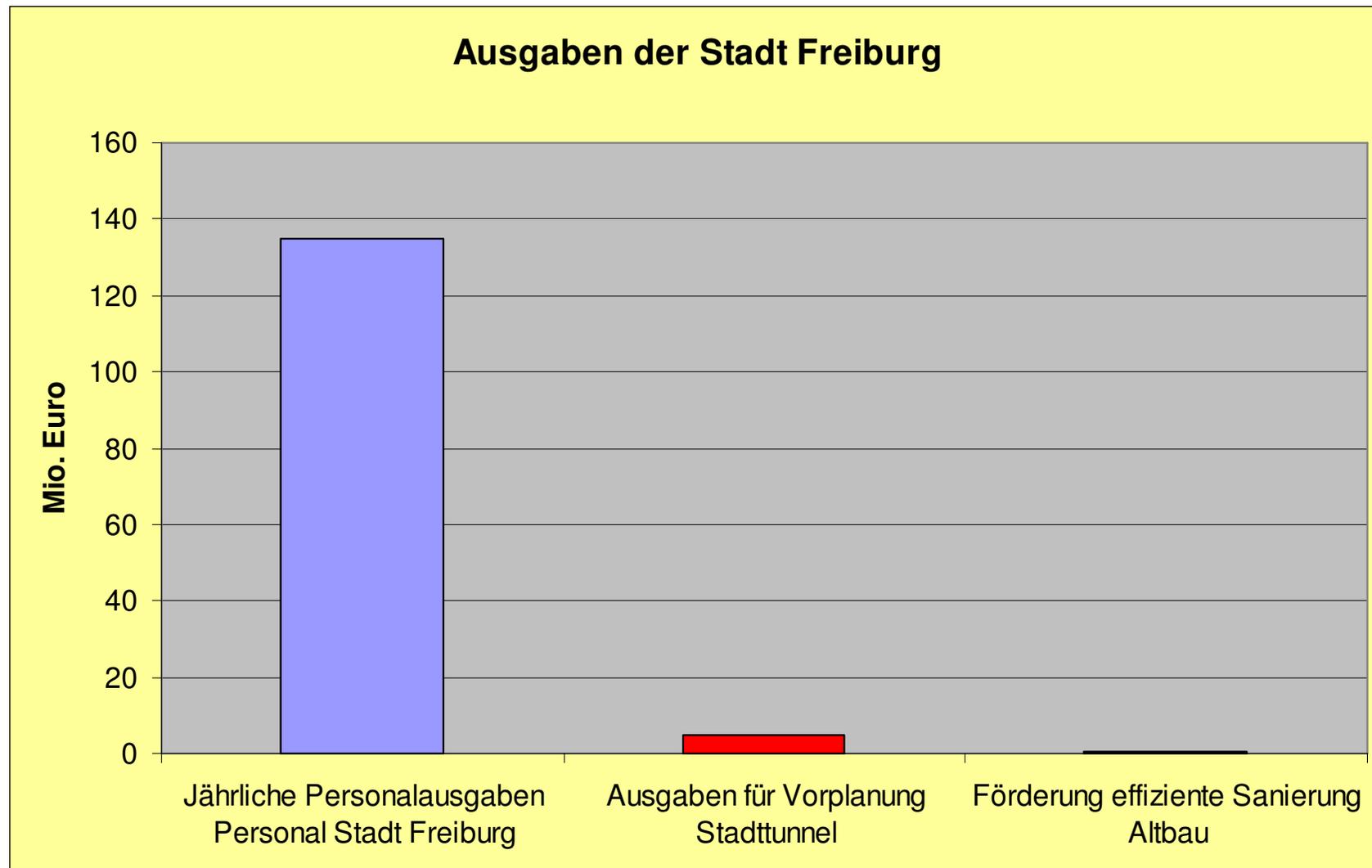
Das Energiengeschäft der Stadt Freiburg



Klimaschutz – eine zentrale Aufgabe der Stadtpolitik?



ökologische und ökonomische konzepte



Weiter wie bisher führt nicht zum Ziel !



ökologische und ökonomische konzepte

- Freiburg hat einige gute Projekt vorzuweisen aber ist weit weg von einer nachhaltigen Stadt
- Klimaschutz spielt eine Rolle – aber längst nicht die wichtigste...
- „Green City“ nicht nur vermarkten - konsequent umsetzen!
- Anstelle von ständigen Erfolgsmeldungen:
 - ... klare Ziele, Visionen,
 - ... Aufklärung der Bevölkerung
 - ... konkrete Breitenprogramme,
 - ... systematische Standortbestimmungen,
 - ... gemeinsames Handeln – jetzt!,
 - ... kraftvolle Initiativen von unten und oben!

- Viel Erfolg dem Netzwerk Energiewende Klimaschutz Regio Freiburg